

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

384 (20.8.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Bittel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Anwärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Zeitspalt 25 Pfg., die Reklamspalt 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von G. Zbergarten. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Schr. v. Sedendorf, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Kinderspächer sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Hüllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000 Abonnenten.

Nr. 384.

Karlsruhe, Donnerstag den 20. August 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

55. Deutscher Katholiken-Tag.

(Unser. Nachdr. verb.) V. S. u. H. Düsseldorf, 19. Aug. Am heutigen Mittwoch fand bei herrlichem Wetter zunächst um 8 Uhr früh eine Männerwallfahrt

Männerwallfahrt

des deutschen Katholikentages zu Schiff nach Kaiserwerth im Rhein flakt. In mehreren festlich geschmückten Dampfbooten fuhren die etwa 4000 Teilnehmer den Rhein hinab. Auf dem ersten Dampfer hatten die zahlreichen Ehrengäste Platz genommen, Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Fischer war im Wagen voraus gefahren. Vor der Ausfahrt hatte in der Pfarrkirche zum Heiligen Lambertus ein sakramentaler Segen stattgefunden. In der Pfarrkirche zum Heiligen Suitbertus zu Kaiserwerth las Weihbischof Graf Galen (Münster) die Pontifikalmesse.

Eine bemerkenswerte Rede des Kardinals Dr. Fischer.

Bei der Männerwallfahrt nach Kaiserwerth hielt Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer eine bemerkenswerte Rede an die Gläubigen, die weit über den Rahmen des Gotteshauses, in dem sie gehalten wurde, aufsehen erregen wird. Er erinnerte zunächst daran, daß die Wallfahrt vor den Reliquien des Heiligen Suitbertus stände, die auf dem Chöre vor dem Altare der Kirche in einem prachtvollen Schreine ruhen. Suitbertus hat in Kaiserwerth seine letzten Lebensjahre zugebracht. Er predigte, so führte der Kardinal aus, den heiligen Glauben auf dem linken Ufer des Rheines. Es war der heilige Glaube, den der Mensch gewordenen Sohn Gottes auf Erden verkündet und besiegelt hat mit seinem kostbaren Blute, der heilige Glaube, den er seiner Kirche anvertraut hat als ein heiliges Erbgut. Leider fehlt es mehr und mehr an der rechten Verehrung des Glaubens. Ich predige nicht von denjenigen, die unseren heiligen katholischen Glauben nicht besitzen, nicht von unseren im Glauben von uns geschiedenen deutschen Mitbürgern. Ich wende maßlich seinen Stein auf sie. Wir wollen mit ihnen in Frieden leben. Wir beten für sie. Die Glaubensspaltung ist ein Unglück für unser deutsches Vaterland, das darunter leidet. Wir müssen es der Vorsehung Gottes überlassen, dieses Leid zu mildern oder zu beheben.

Nein, ich spreche von unseren katholischen Mitbürgern, von denen, die gleich von unserem Glauben und dem von unserem Vaterland, Kinder derselben Mutter, genährt mit ihrer Milch, mit ihrem Herzblut. Die Zeitläufe sind dem Unglauben, dem Indifferentismus sehr freundlich. Eine unüberwindliche Zweifels- und Kritikerstunde hat sich demalst vieler Geister bemächtigt. Das Hebernatürlichkeit tritt in den Hintergrund, wird vielfach geradzu geleugnet. Der Naturalismus nimmt überhand. Ist es zu hart geurteilt, wenn ich behaupte, daß auch manche Männer der Wissenschaft — ich nehme an: mehr unbekannt — von diesem Zeitgeist sich haben beeinflussen lassen und nicht mehr so ganz nach seinem vollen Umfange und übernatürlichen Grunde feststehen in der Tugend des Glaubens? Ich weiß es, man spricht von der Wissenschaft, man fürchtet sich vor einem Zwiepsalt mit ihr und dem Glauben. Man meint, ihr Konzeptionen sind zu sein. Man ist besorgt, die Gebildeten möchten sich vom Glauben abwenden. Fürchtames, unbedachtes, nichtkatholisches Geredel! Kann denn die Wahrheit der Wahrheit widerstreiten? Ist denn der heilige katholische Glaube nicht auch vor der Wissenschaft gerechtfertigt? Hat denn die Kirche jemals die Wissenschaft gefürchtet? Waren und sind nicht ihre edelsten Söhne Kompositionen der Wissenschaft? Ich nenne den Namen des Heiligen Thomas von Aquin. Ich glaube ihn nennen zu sollen weil er unserer heiligen Kölner Kirche nahesteht. Er hat u. a. das tiefinnige Buch de cute et spatia veröffentlicht, das trotz seiner Kürze nach heute maßgebend ist auf dem Gebiete der sogenannten Metaphysik. Er ist der Vahrer ohne Gleichen, der die Grundfragen, auch der obersten rein menschlichen Wissenschaft, der Philosophie, mit einer Klarheit, einer Schärfe, einer Ueberzeugungsstärke und Sicherheit entwickelt, die nach ihm kein Vahrer, auch unter den außerkirchlichen, erreicht hat, und der darum mit Recht von den Päpsten Leo XIII. und Pius X. als Lehrmeister für die höheren katholischen Schulen aufgestellt worden ist.

Nein, so führt der Redner fort, die Kirche fürchtet nicht die Wissenschaft, sie hebt und fördert sie, und deswegen tritt sie den Ausschreitungen, die im Namen der Wissenschaft verübt werden, in den Weg. Aber die Wissenschaft ist nicht der Glaube. Soweit wie der Himmel über der Erde steht — soweit der Glaube über der Wissenschaft. Er ist eine göttliche Tugend, die uns teilnehmend läßt an dem Wirken Gottes und sich unmittelbar auf Gott stützt. Sie ist die göttliche Tugend, durch die wir unangewweifelt für wahr halten, was Gott ihr offenbart hat und uns durch seine Kirche im Glauben vorstellt. Gottes Offenbarung ist der Inhalt des Glaubens, sein Beweggrund die göttliche Autorität, sein Handeln die göttliche Kirche. Das ist der heilige Glaube, unser katholischer Glaube, unsere Freude und unser Stolz im Leben, unsere Zuversicht und unser Trost im Sterben, der Glaube, den St. Suitbertus gepredigt, den zu wahren er uns aus seinem Grabe zuruft. So scheiden wir nicht von dieser heiligen Stätte, ohne aufs neue zu wiederholen das Gelöbnis des Glaubens! Und halten wir hoch das Banner des Glaubens mitten in den Stürmen der Gegenwart.

Fort mit allen schwächlichen Konzeptionen, mit allem Paktieren gegenüber dem Zeitgeist! Unsere Väter sind einfältig und heldenhaft für den Glauben in den Tod gegangen. Zeigen wir uns ihrer würdig! Der Glaube kann verloren gehen, wir haben davon traurige Beispiele. Wie wird er gewahrt, erhalten, gefördert? Ich antworte: Durch das Leben aus dem Glauben. Der Akt des Glaubens ist nicht bloß eine Tätigkeit des Verstandes, sondern auch und vorzugsweise des Willens. Wo der Wille nicht in der rechten Verfassung ist, da läuft der Glaubens Gefahr. Namentlich der Stolz, der Geistesstolz ist ein Hauptfeind des Glaubens, während die Demut, die nichts anderes als Wahrheit ist, den Glauben vorbereitet und ihn fördert. Der Glaube aber wird bewahrt durch das Gebet und den Gebrauch der zahlreichen Heilmittel der Kirche.

Der Kardinal erwähnt daher die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Empfang der Heiligen Kommunion, nicht nur die Frauen, sondern auch die katholische Männerwelt. Je größer für den katholischen Mann heute die Gefahren für den Glauben sind, desto mehr entsteht die

Pflicht, daß er das Heilige Sakrament verlangt, die Anhörung des göttlichen Wortes und das Lesen christlicher Bücher. Erzbischof Dr. Fischer schloß dann seine Ausführungen: Die Unwissenheit in Sachen der Religion, die Unkenntnis der Heilswahrheit und der Mangel an Verständnis eröffnen der Zweifelsucht Tür und Tor. Wir kommen von der in Düsseldorf tagenden Katholikentagsversammlung, dieser herrlichen Kundgebung katholischen Glaubens. Versprechen wir am Grabe des großen Glaubenspredigers St. Suitbertus, daß der heilige katholische Glaube stets unser höchstes Gut sein soll, und daß wir nur als treue, demütige, gehorsame Kinder der Heiligen Kirche leben und sterben wollen.

Darauf erteilte der Erzbischof den teilnehmenden Teilnehmern am Gottesdienste seinen erzbischöflichen Segen.

Am 11 Uhr kehrten die Teilnehmer wieder nach Düsseldorf zurück, wo ihnen wiederum in der Pfarrkirche zum Heiligen Lambertus sakramentaler Segen spendet wurde. Inzwischen hatte im Kaiserfeste der städtischen Tonhalle die dritte geschlossene Versammlung

des deutschen Katholikentages ihren Anfang genommen, die ebenfalls wieder außerordentlich zahlreich besucht war. In Abwesenheit des Präsidiums, das sich an der Wallfahrt nach Kaiserwerth beteiligt hatte, eröffnete Generalvikar Suesgen (Düsseldorf) die Versammlung. Es wurde zunächst ein Antrag des Reichstags- und Landtagsabg., Oberlandesgerichtsrat a. D. Geh. Justizrats Noeren betreffend die

Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit

verhandelt. Der Antrag lautete: „Die 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ruft mit Nachdruck die Katholiken Deutschlands zur energischen Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit auf, wie sie sich insbesondere in der Ausstellung und im Vertrieb unzüchtlicher Bilder und Druckschriften zeigt, die längt die Aufmerksamkeit der Katholiken Deutschlands erregt haben. Die Versammlung verweist auf die Verbreitungen und die erfolgreiche Tätigkeit des Verbandes der Männervereine zur Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit hin und befürwortet wärmstens für alle größeren Städte die Gründung von solchen Vereinen und deren Anschluß an den Verband. Insbesondere weist sie auf die überhandnehmenden Stanbälgen Säulen, ausführenden und die Kinematographen darstellungen hin, welche eine sehr große Gefährdung der Tugend des ganzen Volkes, namentlich der Jugend, mit sich bringen, und gegen welche nur ein energischer Zusammenschluß aller Untertanen schützen kann. Sie empfiehlt die Unterstützung und Verbreitung der von dem genannten Verbands geündeten „Vollswart“.

Der Berichterstatter Abg. Noeren, der bei seinem Erscheinen von der Versammlung förmlich begrüßt wurde, führte zur Begründung seines Antrages aus, daß die Verheerung unter der heranwachsenden Jugend in sittlicher Beziehung einen Umfang angenommen hätte, welcher die Stärke, die Gesundheit und das Wohl der ganzen Nation aufs Spiel setze. Wenn nicht bald etwas geschehe, gehe unser ganzes inneres Volksleben zu Grunde. Dieser Gefahr seien alle Beobachtungsschichten und alle Altersklassen ausgesetzt. In der Bekämpfung der Unsitlichkeit seien die Behörden von einer geradezu bewundernswerten Zurückhaltung und Milde, und das Volk müsse in diesem Punkte dringend eine Veränderung verlangen.

Der Redner schildert dann eingehend die Tätigkeit des Verbandes der Männervereine zur Bekämpfung der Unsitlichkeit. Eine Million unzüchtiger Bilder und Proschüren seien schon auf sein Verreiben hin konfisziert worden. Einigen Vertrieben, so führte der Redner aus, haben wir schon das Gesicht verleidet, jedoch sie die Wunde zuzumachen mußten. Die anderen werden hoffentlich bald nachfolgen. Der Redner schloß seine Ausführungen mit der herzlichen Bitte an die Versammlung, die Verbreitungen des Verbandes der Männervereine wirksam zu unterstützen.

Die Generalversammlung stimmte dem Antrage einstimmig zu.

Weiterhin nahm die Generalversammlung einen Antrag an, in dem mit allem Nachdruck auf die juristischen Schäden hingewiesen wird, die für unsere heranwachsende Jugend heideler, Geschlechts durch das Lesen unzüchtlicher Schriften herbeigeführt werden. Der Antrag warnt eindringlich vor der Lektüre sitrenggefährdender Proschüren und Zeitschriften, die von Korruptoren katholischen Eltern angeboten werden. Dr. Weisbäder (Kempten) empfiehlt darauf die Annahme eines Antrages Dr. Kaufmann (Köln), der eine Zentral-Ausstellungskstelle der katholischen Presse in Köln gegründet hat. Dieser sollen alle Mitteilungen über angebliche Verfehlungen von katholischen Geistlichen und Mönchen übermitteln werden. Alle diese Nachrichten werden in der Zentralausstellungskstelle gesammelt und auf ihre Richtigkeit hin geprüft. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. — Man wandte sich dann der Beratung der zur

sozialen Frage

eingelassenen Anträge zu. Der Generalsekretär des Volksvereins für das katholische Deutschland, Reichstagsabgeordneter Dr. Pieper (M. Gladbach) begründete einen Antrag, in welchem angesichts der wachsenden Bedeutung der Tarifverträge für den sozialen Frieden, die soziale Gerechtigkeit und Verbesserung die gesetzliche Regelung des Tarifwesens im Interesse der gewerblichen Freiheit und Ordnung und Gerechtigkeit und der öffentlichen Wohlfahrt als dringend notwendig bezeichnet wird. Der Antrag, welcher die Einrichtung von Tarif- und Einigungsämtern als Mittel empfiehlt, um die Mitglieder der erwerbstätigen Stände vor gewerblicher Vergeßlichkeit und Unterdrückung zu schützen, die verbreiten und erbitternden Streiks und Ausperrungen zu verhindern und die soziale Gerechtigkeit im modernen Wirtschaftsleben zu fördern, wurde einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag, der die wirksame Unterstützung der katholischen Arbeitervereine forderte.

Ferner stimmte der Katholikentag einem Antrag auf erweiterte soziale Bekämpfung der deutschen Katholiken und einem solchen auf

Unterstützung und Pflege des Mittelstandes

zu. Der Antrag empfiehlt die Notwendigkeit der Erziehung des Mittelstandes zu den Grundfragen von Treue und Glauben und die Beförderung der Mitglieder des Kaufmanns- und Handwerkerstandes in der energischen Bekämpfung des unläuternden Wettbewerbs und schließlich die Pflege der Selbsthilfe. — Ebenso wurde einem Antrag auf erweiterte Wohlfahrtsfürsorge zugestimmt, in welchem es als eine der dringendsten Kulturaufgaben bezeichnet wird, und als eine Pflicht katholischer Lebensbetätigung, durch eine umfangreiche Vermehrung der Wohnungen,

und deren Verbesserung dem Arbeiter- und Handwerkerstande zu helfen. Dieser Antrag und der über die Förderung des Mittelstandes gaben, was sonst in den geschlossenen Versammlungen der Katholikentage höchst selten vorkommt, zu einer Aussprache Gelegenheit, weil darin auch der Kaufmannstand zum Mittelstande gerechnet wurde. — Reußer (Krefeld) erklärte sich mit dem Antrage im Prinzip einverstanden, sprach sich aber gegen das Aufgehen der kaufmännischen Vereine im allgemeinen Mittelstandsvereine aus; hier müsse doch ein Unterschied gemacht werden. Gehhausen (Wagen) schloß sich diesen Ausführungen an. Kaufmanns- und Handwerkerstand seien doch immer noch etwas verschiedenes.

Ein weiterer Antrag betraf die Unterstützung der kommunalen Sozialpolitik. Er erklärte es für dringend notwendig, daß die deutschen Katholiken angesichts der Entwicklung des Wirtschaftslebens und der infolgedessen stetig wachsenden Aufgaben in Stadt- und Land-Gemeinden auf dem Gebiete der Verwaltung, der Schulpflege, der Armenpflege und Wohltätigkeit, der Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie der Bildung und Erziehung, der Mitarbeit an der sozialen Fürsorge der Gemeinden sich mit dem gleichen Interesse widmen, wie sie dies bisher schon in hervorragendem Maße bei der Mitwirkung an der sozialen Fürsorge des Staates betätigt hätten. Dieser Antrag wurde ebenfalls angenommen; desgleichen ein solcher, der die Unterstützung der katholischen Ständevereine betraf. Dieser soll hohe Anerkennung der raschen Entwicklung und inneren Erfrischung der katholischen Ständevereine, die sich in religiös sittlicher Vebahrung, in der Förderung der allgemeinen und sachlichen Bildung und in der wirtschaftlichen und sozialen Schulung ihrer Mitglieder in reichem Maße bewährt hätten. Eine Reihe weiterer Anträge, die ebenfalls angenommen wurden, betraf u. a. auch die Unterstützung des katholischen Frauenverbandes.

Zum Schluß der heutigen Sitzung beschloß die Generalversammlung noch die Befürwortung der zur christlichen Caritas vorliegenden Anträge, die von Monsignore Werthmann (Freiburg) begründet wurden, und in denen die öffentliche Armenpflege, die Antialkoholbewegung, der Ausbau der Caritas-Organisationen, der Schul- und Jugendparlamente und die Unterstützung der Strafentlassenen der weiteren Fürsorge der Katholiken empfohlen wird. Auch die im Auslande lebenden deutschen Katholiken werden darin der allgemeinen Fürsorge empfohlen.

Für den nächstjährigen deutschen Katholikentag lagen Einladungen aus Münster i. W. und Aachen vor. Es wurde jedoch geltend gemacht, daß durch die abermahlige Abhaltung eines Katholikentages in den Düsseldorf benachbarten Städten eine ungerechte Bevorzugung der Rheinprovinz erfolgen würde. Man müsse auch wieder einmal in Süddeutschland oder im Osten einen Katholikentag abhalten. — Es wurde schließlich beschlossen, diese Anträge dem Vorstande zur Erledigung zu überweisen, der seinerseits einen Ort ausfinden soll, in dem die nächstjährige Katholikentagsversammlung stattfindet.

Badische Chronik.

Sttlingen, 20. Aug. In einem Steinbruch ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unglücksfall. Die hochbetagte Mutter des Restaurateurs Schneider stürzte etwa 40 Meter hoch vom Steinbruch ab und war sofort tot. Wie sich der Unfall ereignete, hat niemand gesehen; die alte Frau scheint am Rande des Steinbruchs spazieren gegangen zu sein und dabei einen Fehltritt gemacht zu haben. Der Steinbruch ist mit Draht eingefaßt, die Frau scheint demnach die Einfassung übertritten zu haben.

H. Bad. Vangenbrüden, 19. Aug. Heute wollte Herr Vekturwirt Siedel von Wiesental über hier nach Ringolsheim zu Besuch fahren. Das einem Herr H. Meier aus Frankfurt gehörige Auto, in dem der Vektur nebst Frau saßen, stieß an den richtig ausweichenden Wagen so an, daß derselbe samt den darauffolgenden 7 Personen und dem Pferd in das Aderfeld geworfen wurden. Zum Glück nahmen die beim Zusammenstoß beteiligten Menschen keinen bedeutenden Schaden, während das Pferd zweimal das Bein brach und geschlachtet werden muß. Die Schuld an Unfall soll den Führer des Autos treffen, der zu schnell gefahren sein soll, ohne das Fuhrgewerk zu beachten.

Mannheim, 20. Aug. Ein Eifersuchtsdrama hat sich gestern hier abgepielt. Der auf einem Schiffe bedienstete Wirt Fritz kehrte gestern Abend anscheinend in sehr erregtem Zustand in seine Wohnung zurück. Er glaubte aus dem Gespräch, welches die Gäste mit seiner Frau führten, Grund zur Eifersucht zu haben. Fritz stellte die zwei Gäste, welche mit seiner Frau die Unterhaltung führten, zur Rede. Nach kurzem heftigen Disput schlug der eine, ein 19 Jahre alter Käufer aus Donaueschingen, ihm ein Bierglas auf den Kopf. Das gab das Signal zu einer Keilerei, bei welcher das Wirtschaftsinventar zum großen Teil demoliert wurde. Die beiden Gäste ergriffen schließlich mit der Frau die Flucht. Heute früh pagte Fritz dem Käufer an der Fabrik auf, um von ihm Rechenschaft zu fordern über die geistreiche Mißhandlung. Es kam hierbei wieder zu Tätlichkeiten. Im Verlaufe derselben schloß Fritz dem Käufer mit einem Revolver eine Kugel durch den Unterleib. Der Verletzte konnte sich noch nach Hause begeben; die Verletzung ist zwar keine lebensgefährliche, dürfte aber folgeschwer sein. Fritz will in Notwehr gehandelt haben. — Vermißt wird seit Sonntag mittag der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Anton Friedebach von Ludwigshafen. Es wird vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat.

Schwellingen, 19. Aug. Gestern Abend fand eine Sitzung des Bürgerausschusses statt zur Beratung über die Erweiterung des Gaswerkes bezw. über die Beschaffung neuer Reinigungsapparate, für daselbe. In die Tagesordnung eingetretten, erläuterte der Vorsitzende Herr Bürgermeister Wipfinger die durch den gesteigerten Gaskonsum notwendig gewordene Erweiterung, bezw. die Anschaffung von neuen Reinigungsapparaten, 1 Kühler, 1 Strubber (Wascher) und 1 eigentlichen Reiner für das städt. Gaswerk. Die Erstellung der vorerwähnten Apparate, komme einschließlich der notwendigen Bauarbeiten auf ca. 7500 Mark. Der Gemeinderat bittet um Genehmigung dieser Summe mit der Maßgabe, daß davon jährlich 500 Mark sowie die Zinsen abgetragen werden. Nach längerer Diskussion wurde der Antrag des Gemeinderats einstimmig angenommen.

Geiselberg, 20. Aug. Beim Burschenball in den Anlagen hat sich ein 20-22 Jahre altes Mädchen erschossen. In Bargeld fand man bei der Toten 240 M. Nach der „Hdl. Ztg.“ dürfte eine Liebesangelegenheit die Ursache sein.

Baden-Baden, 20. Aug. Anlässlich der am 18. ds. Mis. erfolgten Inbetriebnahme des neu erbauten zweiten Gleises der Strecke Baden-Baden-Dos hat der hiesige Stadtrat namens der Einwohnererschaft der Großh. Regierung und insbesondere Herrn Minister von Marschall

feinen Dank ausgesprochen für das der Stadtgemeinde Baden-Baden entgegengebrachte Wohlwollen.

Ein folgenschwerer Baunfall.

Sttlingen, 20. Aug. (Privat.) Ein schwerer Unfall ereignete sich heute vormittag halb 11 Uhr bei dem Neubau an der oberen Papierfabrik der Gebrüder Buhl.

Das Unglück hätte noch schlimmer verlaufen können, weil die niederstürzenden Mauermaffen die Decke durchschlugen und in das untere Stockwerk, in dem die Maschinen standen, fielen, ohne hier irgend jemand zu verletzen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. August. (.) Ueber Gestaltung und Avers der neuen Dreimarckstücke sind unzutreffende Nachrichten im Umlauf.

Das Militärlager im Stadtpark findet, wie auch aus dem Inseratenteil des heutigen Mittagsblattes ersichtlich, morgen, Freitag, nachmittags um vier Uhr statt.

Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Bei der Zusammenstellung ihrer Programme sucht obige Firma vor allem der vornehmsten Aufgabe des Kinematographen gerecht zu werden.

Aus den Nachbarländern.

Heilbronn, 20. Aug. Heute früh brach in den am Südbahnhof von Heilbronn gelegenen Nahrungsmittelfabriken von G. H. Knorr & Co. aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Schadenfeuer aus, welches ein Gebäude, in dem hauptsächlich Futtermittel hergestellt werden, zum größten Teil zerstörte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 20. Aug. Im Stadtgarten-Theater wurde gestern als Benefiz-Vorstellung für Fräulein v. Gröblich Offenbachs komische Operette „Die schöne Helena“ gegeben.

Kopenhagen, 20. Aug. (Tel.) Der Orientalistentag wurde heute geschlossen. Der nächste Kongress findet im Frühjahr 1911 zu Athen statt.

nungung, daß beide sich das Leben genommen haben, wird durch die Auffindung der Leiche der Frau in der Donau zur Gewißheit.

T. Babel, 20. Aug. (Privat.) Heute früh 123 Uhr brach in den Räumen der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft im Gebäude des badischen Güterbahnhofs in Babel, aus bis jetzt nicht ermittelter Ursache Feuer aus, das mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß jede Rettungsmöglichkeit aufgegeben werden mußte.

Gerichtszeitung.

Magdeburg, 20. Aug. (Tel.) Das Kriegsgericht beurteilte wegen Meuterei und tätlichen Angriffs auf 2 Vorgesetzte, auf einen Sergeanten und einen Gefreiten, 3 Arbeitssoldaten zu je 10 Jahren Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere. (Voss. Ztg.)

Sameln, 20. Aug. Die „Tägl. Rundschau“ brachte gestern die durch alle Blätter gehende Meldung, daß Frhr. von Reichenstein den Staatsanwalt Dr. Bleicher zu Karlsruhe wegen Verleumdung verklagt habe.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 20. Aug. Der ehemalige Privatdozent Dr. Leo Kronz ist von allen seinen Mitgliedern in der sozialdemokratischen Partei zurückgetreten und wird auch keinerlei Kandidatur mehr annehmen.

hd Rom, 20. Aug. Es bestätigt sich, daß die Zahl der in Triest bei dem Zusammenstoß zwischen Kroatien und einer italienischen Touristenfahrt vorgenommenen Verhaftungen 200 beträgt.

Paris, 20. Aug. Der Oberstleutnant Vimen des ersten Schützenregiments ist mit drei Kompagnien dieses Regiments nach Colomb Bedar zur Verstärkung der Reserve abgegangen.

Paris, 20. Aug. Die Ein- und Ausfuhrzölle für die ersten 7 Monate des Jahres 1908 weist eine Abnahme der Einfuhr um über 180 000 000 Francs und eine Abnahme der Ausfuhr um über 288 000 000 Francs, gegen dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf.

hd Brüssel, 20. Aug. Die gestrige Kammerabstimmung, in welcher der Regierungsantrag betreffs Uebernahme der Kongoschuld durch Belgien mit 75 gegen 59 Stimmen abgelehnt wurde, hat eine äußerst kritische Lage geschaffen.

hd London, 20. Aug. Daily Telegraph bespricht in einem längeren Artikel nochmals die Begegnung des deutschen Kaisers mit König Edward in Granberg. Er will erfahren haben, daß dieselbe durch einen Gebirgssturz, der im Park ereignet werden soll, verhindert werden soll.

Der Kaiser bei der Mainzer Truppenbesichtigung.

Mainz, 20. Aug. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr an der Haltestelle beim Großen Sand mittels Sonderzuges von Wilhelmshöhe kommend ein. Zum Empfangen hatten sich eingefunden: der Großherzog von Hessen, welcher von Wehrheim kommend eine Stunde vorher eingetroffen war.

Bermischtes.

Königsberg, 20. Aug. (Tel.) Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Oberpostdirektion ist der Postverwalter Emil Ludwig in Tapladee nach Unterschlagung von 8739 M. flüchtig seit 18. August. Auf seine Auffindung sind 400 M. Belohnung ausgesetzt.

Saarwellingen, 20. Aug. (Tel.) Gestern brannten hier vier Wohnhäuser mit Scheunen und Stallungen und dem größten Teil der Ernte nieder. Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten.

Paris, 20. Aug. (Tel.) Auf der Bahnlinie Ungier-Konstantine hat sich in vergangener Nacht ein großes Unglück ereignet. Ein Güterzug stürzte zwischen den Stationen Port de fer und Maïta in einen Fluß. Das ganze Zugpersonal wurde schwer verletzt.

hd London, 20. Aug. (Tel.) Ueber die Gruben-Katastrophe in Lancaster wird weiter gemeldet, daß bis jetzt 34 Leichen geborgen worden sind. Jede Hoffnung, die noch vermißten Arbeiter lebend aufzufinden, muß aufgegeben werden.

hd New York, 20. Aug. (Tel.) In der Nähe von Seneca hat sich infolge eines Erdbebens ein Miß von über 2 Kilometer Länge gebildet. Die Mauern der Carnegie-Bibliothek und des Court House weisen bedenkliche Risse auf.

Eine Untat.

Paris, 20. Aug. (Tel.) Die „Agence Havas“ meldet aus Brien (Departement Meurthe et Moselle): Drei Italiener, die in einem Geschäft in der Nähe des unweit an der Grenze gelegenen Dorfes Moyevre einem deutschen Zollinspektor begegneten, der mit seiner jungen Frau spazieren ging, banden den Zollinspektor an einen Baum und vergewaltigten sodann nacheinander die vor ihrer Entbindung stehende Frau. Die Unholde öffneten der Frau den Leib, rissen die Leibesfrucht heraus und

Der Kaiser und der Großherzog begrüßten sich überaus herzlich, ebenso begrüßte der Kaiser die anwesenden fürstlichen Damen. Nachdem der Kaiser, welcher die Uniform des Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm“ (2. Groß. Hess.) Nr. 116 trug, zu Pferde gestiegen war, begann die Truppenbesichtigung auf dem Großen Sand. Das Wetter ist herrlich.

Der Besichtigung wohnte u. a. der englische Oberst Dawson bei. Zuerst erfolgte ein Exerzieren des 1. hessischen Dragonerregiments (Garde-Dragonerregiments) Nr. 23, dessen Inhaber der Großherzog von Hessen ist. Um 8 1/2 Uhr begann die Gefechtsübung, zu der befohlen waren: die 41. Infanteriebrigade, das Füsilierregiment von Gerstorf (Hessisches Nr. 80), das Magdeburgische Dragonerregiment Nr. 6 und eine Abteilung des Kassauischen Feldartillerieregiments Nr. 27 (Oranien).

Die Gefechtsaufgabe war von Generalleutnant v. Scholtz gestellt. Die 41. Infanteriebrigade unter Führung des Generalmajors v. Scholtz stellte die blaue Partei, das Füsilierregiment v. Gerstorf unter seinem Obersten Coma die rote Partei dar. Die Dragoner und Artillerie waren auf beide Parteien verteilt. An die Gefechtsübung schloß sich eine längere Kritik an.

Um 1/2 10 Uhr begann die Große Parade unter dem Kommando des Generalleutnants Scholtz. Es folgten zwei Paradezüge. Weibemale führte der Kaiser sein Infanterie-Regiment Nr. 116 „Kaiser Wilhelm der Große“ vor, ebenso der Großherzog das 116. Regiment und das 23. Dragonerregiment, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das Füsilierbataillon v. Gerstorf, dessen Uniform sie trug. Nach militärischen Meldungen führte der Kaiser mit dem Großherzog die Truppen in die reich geschmückte Stadt Mainz, von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

Um 1 Uhr fand Fröhlichstafel statt. Der Kaiser hat zahlreiche Ordensauszeichnungen verliehen, u. a. den roten Kreuzorden 2. Klasse den Generalmajoren Pölsen, v. Weder, v. Beyer und von Sülzkind, den Kronenorden 2. Klasse den Obersten Schützenbach, Frhr. v. Seidenhoff und Nepper. Der Oberstleutnant Frhr. v. Niederer erhielt den Stern zum Kronenorden 2. Klasse.

Im Beschlusse des Schloßes wurde der Kaiser vom Oberbürgermeister Dr. Voetelmann begrüßt, mit welchem sich der Kaiser längere Zeit unterhielt. Die Gattin des Oberbürgermeisters und die Tochter des Beigeordneten Kommerzienrat Passner überreichten der Großherzogin und den beiden Schwiegern des Kaisers Blumensträuße. In den oberen Räumen des Schloßes empfing der Kaiser später die Großherzogin mit dem Erbprinzenpaar von Hessen.

Gegen 3 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen, der Kronprinzessin von Griechenland und deren Söhnen im Automobil nach Schloß Friedrichshaus.

Das Großherzogspaar begibt sich mit dem Erbprinzenpaar im Laufe des Nachmittags im Automobil nach Schloß Wilthe, sarten.

Cranberg, 20. Aug. Der Kaiser traf um 3 Uhr 45 Min. im Automobil hier ein. Die Stadt ist wiederum prächtig geschmückt. Das Wetter ist herrlich.

Zum Frankfurter Zeugniszwangsverfahren.

Berlin, 20. Aug. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: „Zu dem Artikel im heutigen Morgenblatt der „Frankf. Ztg.“ über den Fall Schäding ist festzustellen, daß von der Berechnung eines Reaktionskoeffizienten und dem Zeugniszwangsverfahren gegen ihn in der Disziplinarkommission gegen Schäding dem Minister des Innern in der Tat nichts bekannt ist und daß dieses Vorgehen ohne sein Wissen und Wissen eingeleitet wurde.“

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 18. Aug.: Marie Carrier, alt 74 J., Witwe des Kaufmanns Elias Carrier. — 19. Aug.: Susanna Henn, alt 68 J., Ehefrau des Schmieds Josef Henn. Karl Stredtitz, Tagelöhner, ledig, alt 18 J. Julius, alt 1 Mt. 14 Tg., v. Jul. Weiler, Magazinsarbeiter.

Central-Hotel. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrichstraße, Berlin. Modernster Komfort. 2320a 500 Zimmer von M. 8 an.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ahn a. Ah. Im „Bescheidenen Derby“ konnte der Reitermann Karl Verbitz seine bei den letzten Rennen gezeigte gute Form bestätigen. Er ging aus dem Rennen als Sieger hervor, während den zweiten Platz bei dieser Saison so erfolgreiche Berliner A. Stellbrink belegte.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 20. Aug. (Tel.) Heute früh um 8 Uhr flogen das Militär-Luftschiff und der Pariseval-Ballon vom Zegeleer Schießplatz auf und bewegten sich etwa 2 Stunden in den Lüften. In dem Kreuzer der Luftschiffabteilung hatte Herzog Ernst von Oldenburg Platz genommen. Den Pariseval-Ballon steuerte Hauptmann v. Kehler. In der Gondel befanden sich noch Fabrikant Radewitz und der Ingenieur Kiefer.

Oberhalb des Brandenburger Tors begegneten sich dann die beiden Luftschiffe. Der Ballon des Majors Groß lag etwa 60 Meter höher. Jene manövrierte eine Zeit lang zusammen, fuhren dann gemeinsam die Linden entlang und landeten um 10 Uhr in Regel. Sie hatten eine gute Fahrt, wenn auch Anfangs eine aufsteigende Luftströmung zu überwinden war.

Um halb 12 Uhr unternahm das Pariseval-Luftschiff einen zweiten Aufstieg. Hauptmann v. Kehler bediente das Steuer. Das Luftschiff bewegte sich in der Richtung nach Grunewald und landete glatt nach halbstündiger Fahrt. Man unternimmt die Aufstiege zur Ausbildung des Personals und um den Mitgliedern des Aero-Clubs Gelegenheit zur Ballonbenutzung zu geben.

hd Paris, 20. Aug. Das „Journal“ meldet: In Le Mans sei ein Beauftragter der deutschen Regierung eingetroffen, um den Flugzeugen des Amerikaners Wright beizuhelfen. Er solle Wright beauftragen, seine Versuche in Berlin in Gegenwart einer militärischen Kommission fortzusetzen.

Zur Brandkatastrophe in Donaueschingen.

Donaueschingen, 20. Aug. Die Landwirtschaftskammer ber... in Donaueschingen eine Ausstellung von Pflanzen und Ent...

Donaueschingen, 20. Aug. Von den für die Brandgeschädigten hier neuerdings eingetroffenen großen Spenden seien noch erwähnt...

Heiligenberg (A. Konstantin), 18. Aug. Dem Fürsten Max Eugen von Fürstenberg, dem Schloßherren von Heiligenberg, wurde am letzten...

Heiligenberg (b. Donaueschingen), 20. Aug. Die Sammlung zu Gunsten der durch den Brand Geschädigten in Donaueschingen ergab hier in Mannheim...

Heiligenberg (b. Donaueschingen), 20. Aug. Die hiesige Gemeindevorstellung stiftete für die Brandgeschädigten in Donaueschingen...

Berlin, 20. Aug. In das Präsidium des Norddeutschen Hilfskomitees für Donaueschingen ist neben dem Fürsten zu Fürstenberg...

Karlsruhe, 20. Aug. An Beiträgen für die Brandgeschädigten in Donaueschingen sind bei der Expedition der „Badischen Presse“ weiter eingegangen:

Scheer, Metzgermeister, 2 A, Elektrobeamte 27.60 A, Geh. Oberlehrer Prof. Dr. A. Baumeister 20 A, Fr. Klett, Hofgärtner, 2 A, Ungenannt 1 A, Ungenannt 2 A, Ernst Krautmann 2 A, von den Schülern der Klasse VIa Göttingen 8 A, von den Brüdern der Gröb...

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge sind wir gern bereit. Expedition der „Badischen Presse“.

Vom Grafen Zepelin.

Berlin, 20. Aug. Eine originelle Sammlung für den Grafen Zepelin veranstaltete das Berliner Passage-Panoptikum. In seinem großen Schaufenster ist eine kolossale Gruppe aufgestellt, darstellend den Grafen Zepelin bei den Trümmern seines Lustschiffes in Göttingen...

Karlsruhe, 20. Aug. An Beiträgen zur Nationalspende für den Grafen Zepelin sind bei der Expedition der „Badischen Presse“ weiter eingegangen:

Geb. Oberlehrer Prof. Dr. A. Baumeister 20 A, Fr. Klett, Hofgärtner 2 A, Ungenannt 1 A, Dr. Schmitz 5 A, Dr. Klostermann 5 A, Dr. Zuffall 2 A, Dr. Gogshorff 5 A, die Friedrichsbauschwestern 11 A, Schwester Lina Dejan 50 A, Ungenannt 3 A, Ungenannt 1 A, J. W. A. H. Dr. Julius Vogel, Fabrikant, 50 A, Ungenannt 5 A, Theatralischer 20 A, Ungenannt 10 A, G. S. 5 A, Zusammen 146.50 A. Im ganzen mit den gestern veröffentlichten 873.08 A = 8 870.53 A.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge sind wir gern bereit. Expedition der „Badischen Presse“.

Briefkasten.

W. W. W. Eine Regler-Zeitung gibt es nicht. In den verschiedenen Zeitungsverzeichnissen ist eine solche nicht verzeichnet.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorol. u. Hydrog.

Hoher Druck zieht sich heute in Form eines breiten, besonders auf der Westseite unregelmäßig begrenzten Bandes, von den britischen Inseln aus über Deutschland hinweg bis nach Osterrich-Ungarn hin...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barom., Therm., Wind, etc. Data for 19, 20, 21, 22 August.

Höchste Temperatur am 19. August 22,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,2.

Wetterausrichten aus dem Süden vom 20. Aug. 7 Uhr, vorz.: Lugano bedeckt 18°, Biarritz wolkenlos 20°, Algäa heiter 21°, Triest wolkenlos 20°, Florenz wolkenlos 19°, Rom wolkenlos 20°, Cagliari wolkenlos 23°, Brindisi wolkenlos 25°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 20. Aug. Ankommen am 18. Aug.: „Dort“ 12 Uhr nachm. in Adelaide, „Preußen“ in Genoa; am 19.: „Lugano“ 10 Uhr vorm. in Genua, „Bavaria“ in Konstantinopel, „Sachsen“ in Nikolajeff, „Cresfeld“ 4 Uhr nachm. in Antwerpen, „Prinz Eitel Friedrich“ 8 Uhr nachm. in Penang, „König Albert“ 10 Uhr vorm. in Newport, „Derfflinger“ 12 Uhr nachm. in Kagasaki, Abgegangen am 18. Aug.: „Bieten“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Sutari“ von Messina, am 19.: „Therapia“ von Neapel, „Nordsee“ 8 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Kronprinzessin Cecilie“ 6 Uhr nachm. von Cuxhaven, „Prinzregent Luitpold“ 8 Uhr nachm. von Kagasaki, „Seebild“ 1 Uhr nachm. von Genua, „Redar“ 2 Uhr nachm. von Baltimore.

FORMAMINT als wirksames Desinfizans d. Mund- u. Rachenhöhle vorzüglich bewährt u. ärztlich empfohlen. Formamint macht die Krankheitskeime unschädlich...

Wer sucht, der findet. Stellung als Buchhalter, Kontorist, Kontoristin, Maschinenschreiberin etc. Karlstr. Sprad- u. Handelsschule „Germania“

Heirat. Tüchtiger Hotelier, mit eigenem, sehr gut gebundenem Geschäft, 35 Jahre alt, lathol., wünscht mit einem häuslich erzogenen Fräulein oder jungen Witwe ohne Kind, von tadellos. Auf u. gleicher Konfession in Verbindung zu treten...

Jagdswagen, ein- und zweifachsig zu fahren, mit abn. Verdeck, elegant und wenig gefahren, preiswert zu verkaufen. Offerten u. Nr. 7296a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

„Buch für Alle“ Jahrgang 1908, ungebunden, noch wie neu, billig zu verkaufen. Gernigstraße 14, 4. Et. rechts.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Verkaufserin. I. Verkäuferin für Kurz- u. Bekleidungsartikel, per 1. Sept. gesucht. Off. mit Gehaltsanforderungen erb. 7299a Warenhaus Geschwister Mayer, Zahn in Baden.

Lehrmädchen-Gesuch. Ein jung. Mädchen aus achtbarer Familie wird bei sofortiger Vergütung in die Lehre gesucht. Off. Df. 118213 August Sauer, Köfelerstr., Karlsruhe 163.

Schlosser, ein durchaus tücht., selbständ. Arbeiter zum bald. Eintritt gesucht. B. 118213 Schlosserei, Kreuzstr. 5.

Mädchen-Gesuch. Ein ordentliches, braves, kräftiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort gesucht. 11860.2.1 Zu erfragen Sachverh. 5, Parle.

Junges, fleißiges Mädchen vom Lande wird gesucht. B. 118207.2.1 Kaiserstraße 35, I.

Schluss des Saison-Verkauf mit 10-50 Prozent Samstag abend 9 Uhr. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183.

Köchin gesucht. Residenz-Automat, Karl-Friedrichstr. 32. Ein ordentliches, sauberes.

Mädchen Restaurant Eintracht, Karl-Friedrichstr. 30. für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. 11839,33

Mädchen gesucht, das die gute Küche und den Haushalt verrichtet, zu einzelner Dame auf 1. Oktober. Näheres im B. 1206

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Stellen in den Schreibanshilfen für sofort gesucht gegen Tageslohn von 3 Mt. Inzidenten bevorzugt. 11882 Groß. Oberhaupt.

Junge Frau, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, sucht sofort Stelle bei besserer Dame oder Herrn. Offerten unter Nr. B. 1120 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

Zu vermieten. In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 18, pt. B. 12102

